

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **262 (1983)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

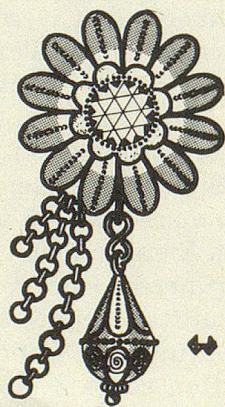
Jahren dazu gedrängt, Erzählungen und Märchen zu Papier zu bringen.

Wer ist dieser so themenreiche und tiefgründige Maler, der aus einem so reichen und tiefen Brunnen schöpfen darf? Otto Bruderer wurde am 2. Mai 1911 als dritter Sohn des Ulrich und der Katharina Bruderer-Frischknecht in Herisau geboren. Seine Mutter stammte aus einem alten Schwellbrunner Bauerngeschlecht. In ihrer Familie führte die Grossmutter das Regiment: eine fromme, aber engstirnige Frau, die Lachen und Fröhlichkeit als weltliches Getue nicht duldete. Bruderers Vorfahren väterlicherseits dagegen waren Gewerbetreibende, ursprünglich Fuhrleute aus Wald. Den Gegenpol zur frommen Grossmutter bildete sein in Herisau als Webmeister arbeitender, bärenstarker Grossvater, ein senkrechter Mann, ein Sozialist, der seinen Enkel durch sein Fluchen beeindruckte. Der Vater, ein kecker, kleingewachsener Buchbinder, verdiente den Lebensunterhalt für sich und seine Familie — den drei Söhnen folgten noch drei Töchter — mit der Führung einer Papterie und eines Einrahmungsgeschäftes.

Sucht man bei Bruderers Vorfahren nach ähnlichem Talent, den Wurzeln seiner Begabung, so findet man, dass seine Mutter schon zeichnete, für sich, aus dem Gedächtnis. Auch seine Musikalität stammt von ihr. Sie besuchte regelmässig Konzerte in Herisau, ja fuhr derentwegen ganz allein nach St.Gallen. Die Liebe zur Natur hat er wohl von seinem ideenreichen Vater. Durch dessen Beruf kam

er auch schon früh mit der Welt der Bilder in Berührung.

Die ersten Lebensjahre verbrachte Bruderer in Herisau und Gossau. Von 1920 an lebte er in Waldstatt, wo seine Eltern das Haus kaufen konnten, in dem er heute wohnt und arbeitet. Seine Begabung zeigte sich schon früh. Er zeichnete bereits als Kind, und in der Schule schrieb er immer die besten Aufsätze. Als er 14 Jahre alt war, stand für ihn fest, dass er Kunstmaler werden wolle. Damit waren seine Eltern jedoch ganz und gar nicht einverstanden. Sie betrachteten das Malen als brotlose Kunst. Seine frommen Tanten mütterlicherseits bekämpften die Absichten des Jünglings ebenfalls, aus religiösen Gründen. Bruderer hat ihnen dies nie verziehen, wie sich aus gewissen seiner weiblichen Figuren ableiten lässt. Enttäuscht schmiedete er nun Auswanderungspläne. Er wollte Bauer werden und sich in Australien niederlassen. Stattdessen wurde der Fünfzehnjährige in eine Coiffeurlehre ins Glarnerland geschickt. Seine Hoffnung, morgens Haare schneiden und nachmittags malen zu können, erwies sich aber als falsch. Da ihm überdies jegliches Interesse am Coiffeurberuf abging, musste er die Stelle nach kurzer Zeit aufgeben. Er begann darauf eine dreijährige Lehre als Stickereientwerfer in St.Gallen. Schwer enttäuscht und entmutigt verschenkte der Sechzehnjährige seinen Malkasten. Bruderer durchlief damals eine sehr depressive Phase. Die gespannten Beziehungen zwischen Vater und Mutter, unter



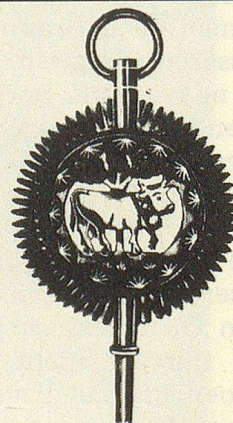
## Werkstatt für Trachtenschmuck

Filigranschmuck  
Haarnadeln  
Brüchliketten  
Miederspangen  
Halsketten etc.

Sennenuhrketten  
Tabakpfeifen  
Schuhschnallen  
Sennenbroschen  
Kühlischlüssel etc.

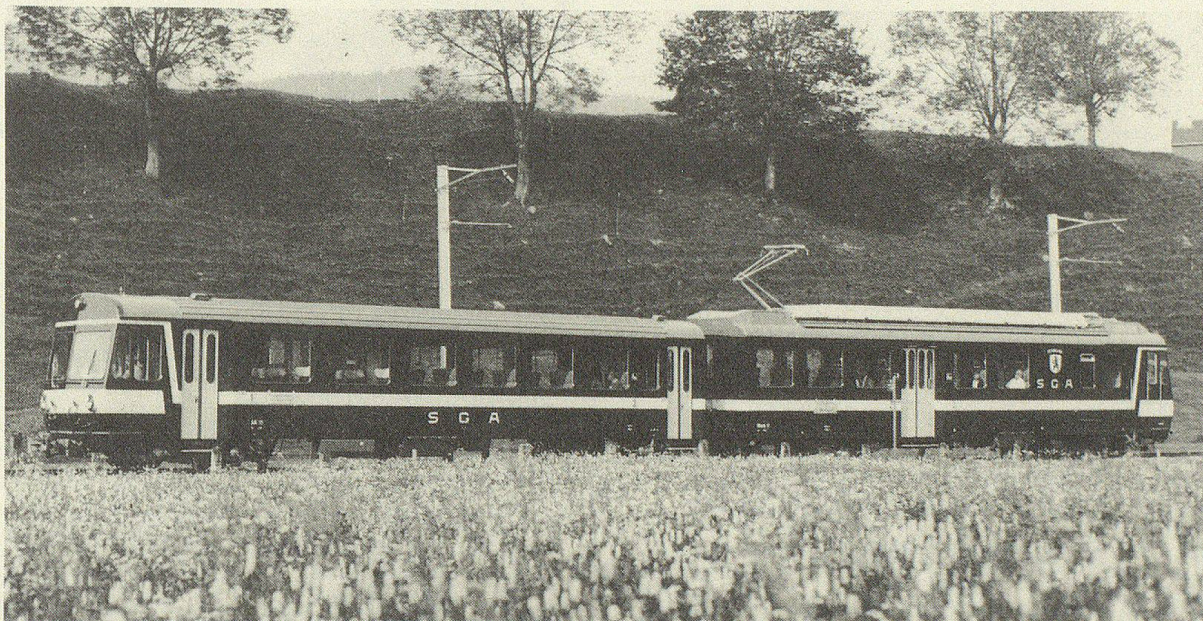
**Landgemeinde-Degen und -Säbel**  
mit persönlich gestalteten Griffen, handwerklich  
gearbeitet nach überlieferten Formen.

**Erich Wenk, Silberschmiede** 9042 Speicher  
Telefon 071 94 24 29 Stoss 286



# Es gibt aus Altenrhein

mehr als 2000 Schienenfahrzeuge  
in der ganzen Schweiz.



Gegen 1000 Beschäftigte sind in  
Altenrhein täglich an der Arbeit  
höchste Qualität im Fahrzeugbau  
zu verwirklichen.

Fahrzeugwerke    Telefon    071 43 01 01  
Altenrhein AG    Telex      77230  
CH-9423 Altenrhein    Telegramm    FZA Rorschach



**FZA**  
Altenrhein



**Hermann Fässler & Söhne**

HOLZBILDHAUER  
ANTIKSCHREINEREI

Appenzell

WEISSBADSTRASSE

TEL. 071 87 12 84

Spezialwerkstätte für kunsthandwerkliche Möbel,  
Büfets, Truhen, Schränke, Schiefertische,  
Stabellen, Kalenderrahmen

**Walser-Straub** AG  
REHETOBEL

Telefon 071 95 12 88

Das Textilversandhaus mit der grossen  
Auswahl für die Dame, den Herrn, das  
Kind und das Heim!



**HEILUNGER**

**Rheumasalbe**

Fort mit Rheuma- und Arthritis-Schmerzen! HEILUNGER Rheumasalbe fördert die Durchblutung und hilft bei

- Arthritis, Ischias, Rheumatismus,
- Hexenschuss, Neuralgien,
- Muskelschmerzen, Gelenkrheuma.

Nur einreiben. Leichtes Röten der Haut ohne zu brennen. Dringt sofort ein und durchwärmt! Schmiert nicht, ist fast geruchlos! Auch für empfindliche Haut. **Grosse Tube Fr. 6.30.** Erhältlich in Apotheken und Drogerien.



**HEILUNGER**

**Rheumasalbe**



**Hören  
Verstehen  
Dabeisein**



## BELTONE hilft Ihnen!

Hören und doch nicht verstehen, ist deprimierend!

Lassen Sie deshalb die Ursachen Ihrer Schwierigkeiten abklären.

Bei BELTONE stehen Ihnen geschulte Fachkräfte zur Verfügung, welche verantwortungsbewusst raten und helfen können. Eine individuelle Beratung kostet Sie gar nichts, ein Hörgerät darf völlig unverbindlich zu Hause und an Ihrem Arbeitsplatz ausprobiert werden.

Als Vertragslieferant der Eidg. Sozialversicherungen sind wir Ihnen auch gerne bei der Erledigung der notwendigen Formalitäten zur kostenlosen Abgabe einer Hörhilfe behilflich.

Melden Sie sich noch heute zur Beratung an.

## BELTONE und Hörhilfezentrale

Geschäftshaus Walhalla, Kornhausstr. 3  
9000 St. Gallen, Telefon 071 22 22 01 / 02